

Leistungsbericht 2007 der Wasserwerke (MA 31)



Die Wasserwerke versorgen die Wiener Bevölkerung über die beiden Hochquellenleitungen, die Behälter und das angeschlossene Rohrnetz mit Hochquellwasser aus dem Schneeberg-, Rax- und Hochschwabgebiet und einem geringen Grundwasseranteil.

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2007

- Der neu errichtete Behälter Cobenzl wurde im Herbst fertig gestellt und von Umweltstadträtin Mag.a Ulli Sima offiziell eröffnet. Mit Rohrlegungen als Vorarbeiten beginnt das Projekt der Instandsetzung des Behälters Wienerberg.
- Mit den Bauarbeiten im Wetterin- und Lärchsteinstollen wurde im Herbst begonnen, das Gesamtprojekt wird voraussichtlich im Jahr 2009 abgeschlossen.
- Im Brunnenfeld Lobau wurde im Rahmen eines Sanierungsprogramms der letzte der fünf Horizontalfilterbrunnen (Schüttelau II) erneuert. Weiters konnte die gesamte Starkstromleitung im Nationalpark Lobau durch ein Erdkabel ersetzt werden.
- Die Verbindung der Wasserversorgungen Wien und Klosterneuburg mit Gesamtkosten von 3,4 Millionen Euro aus den Budgets beider Städte wurde 2007 fertig gestellt und in Betrieb genommen. Dazu wurde auch ein neues Pumpwerk im Bereich Nussdorf errichtet. Mit diesem Projekt wird sowohl die Versorgungssicherheit am nördlichen Rand Wiens, als auch in Klosterneuburg gesteigert.
- Die Transportrohrleitungen in der Lützowgasse (Durchmesser 600 Millimeter), die ein Rückgrat der Wasserversorgung sind, wurden umweltschonend mit grabungsarmen Bauverfahren erneuert.
- Am 18. Jänner 2007 wütete der Sturm "Kyrill" mit 200 Stundenkilometern auch im Einzugsgebiet der II. Wiener Hochquellenleitung und hinterließ enorme Schäden im Waldbestand. Die Aufarbeitung des Windwurfes erfolgte durch die Abteilung Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb (MA 49) in Zusammenarbeit mit der MA 31, mit besonderer Unterstützung durch das Österreichische Bundesheer im Rahmen eines Assistenzeinsatzes.

Technische Infrastruktur

- Schwerpunkt Erneuerung der Hausanschlussleitungen aus Blei: 2007 wurden 1.013 Stück Anschlussleitungen aus Blei gegen Kunststoffleitungen aus Polyethylen ausgetauscht. Die Auswechslung dieser alten Leitungen, beginnend 1988 mit damals 30.000 Stück, konnte damit fast vollständig abgeschlossen werden. Die verbleibenden zirka 180 Anschlussleitungen aus Blei werden koordiniert mit Maßnahmen im Straßenbau ausgewechselt.
- Als weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Wasserverteilung wurden 27 Kilometer Rohrleitungen erneuert und 536 Hausanschlussleitungen hergestellt. Die für die Herstellung von Anschlussleitungen notwendige administrative Abwicklung wurde vom Amtshaus zu den Kundinnen und Kunden verlegt. Die positiven Rückmeldungen bestätigen diese Maßnahme.
- Von den rund 102.500 eingebauten Wasserzählern wurden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben etwas mehr als 21.000 getauscht, repariert und geeicht.
- Durch die Gründung einer Abwassergenossenschaft konnten zahlreiche Hütten auf der Rax an einen Abwasserkanal angeschlossen werden.

Kundenservice

- Auch 2007 konnte die MA 31 im Rahmen einer repräsentativen Umfrage bei den Konsumentinnen und Konsumenten des Wiener Wassers einen außerordentlich guten Wert bei der Gesamtzufriedenheit erreichen. Mit einem Mittelwert von 1,6 nach Schulnoten sind die Wasserwerke im Vergleich mit anderen Wiener Betrieben der Daseinsvorsorge Spitzenreiter.
- Vom Wiener Gemeinderat wurde ein standardisierter Vertrag beschlossen, der bestehende und künftige Wasserlieferungen an Gemeinden - überwiegend für Notwasserversorgungen - einheitlich regelt.